

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 6

Artikel: Eindrückliche Rettungsdemonstration
Autor: Knuchel, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eindrückliche Rettungsdemonstration

Gemeinsame Übung militärischer und ziviler Rettungsformationen

Auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare zeigten zivile und militärische Einsatzformationen anlässlich der periodisch stattfindenden Demonstration «Einsatz der Rettungstruppen» ihr Können.

Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Militär, Partnerorganisationen und Medien sowie zahlreiche interessierte zivile Personen wohnten der eindrucklichen Rettungsdemonstration bei.

Schweres Erdbeben im Oberaargau

Infolge eines schweren Erdbebens wurden grosse Teile der Region Oberaargau in starke Mitleidenschaft gezogen, so laute-



Die Rettungskompanie I/277 der Rekrutenschule in Wangen an der Aare stellte sich vor.



*Gfr Franz Knuchel,
Jegenstorf*

te die Übungsanlage. Die kommunalen und regionalen Einsatzformationen der Feuerwehr und der Rettungsdienste standen vollumfänglich im Einsatz. Im Raume Wangen an der Aare stürzte eine Chemiefabrik durch das schwere Beben und verschiedene Nachbeben teilweise ein. Aufgrund eines Kurzschlusses in der elektrischen Anlage einer Produktionswerkstätte haben sich durch Funkenwurf brennbare Flüssigkeiten entzündet.

Dieses Katastrophenszenario wurde als Ausgangslage für die Rettungsdemonstration angenommen.

Ersteinsatz durch die zivilen Rettungsformationen

Die Feuerwehr, dargestellt durch die Feuerwehr Wohlen AG, versuchte die verschiedenen Brände möglichst rasch unter Kontrolle zu bekommen. Die ausgelaufene brennbare Flüssigkeit breitete sich jedoch rasch durch das Kanalisationssystem aus, und es kam zu Explosionen und Folgeexplosionen, welche das ganze Industriequartier betraf. Die Situation eskalierte, und innert Sekunden waren alle Gebäude in Flammen. Es mussten die Zivilschutzorganisationen, dargestellt durch die ZSO Wohlen AG, aufgebieten werden, welche sofort mit den Rettungsarbeiten in der Chemiefabrik begannen. Nach gründlicher

Lagebeurteilung zeigte sich, dass die zivilen Einsatzformationen die Lage nicht mehr alleine meistern konnten.

Rettungstruppen der Armee angefordert

Mit einem Hilferuf an die vorgesetzte Einsatzstelle wurde über den Führungsstab des Kantons bei der Koordinations- und Leitstelle Katastrophenhilfe des VBS die Armee zur Unterstützung angefordert. Die Bereitschaftskompanie der Rettungstruppen, die Rettungskompanie I/277, wurde als erstes militärisches Element eingesetzt. Mit Helikoptern der Luftwaffe wurde der Kompaniekommandant mit seiner Kommandostaffel und seinem ersten Einsatzelement ins Schadensgebiet eingeflogen. Nach der Ankunft wurde sofort mit dem zivilen Einsatzleiter der Einsatzrapport abgehalten, um die Aufträge zu koordinieren. Der militärische Kommandant erhielt den Auftrag, im Raume Hauptstrasse seine Rettungskompanie selbstständig einzusetzen. Zusätzlich wurden sie durch den Einsatz der Rettungstabskompanie mit Baumaschinen sowie mit Katastrophenhundeteams aus dem Katastrophenhilferegiment verstärkt. Die Rettungskompanie löste dann den ihr zugeteilten Auftrag selbstständig und im Verbund mit den zugewiesenen Unterstützungsmitteln. Die Demonstration zeigte im Zeitraffer alle Organisationen, welche im Rahmen der Katastrophenhilfe zum Einsatz gelangen können. Alle Rettungskräfte waren mit grossem Engagement und Einsatzwille bei der eindrucklichen Rettungsdemonstration dabei. Die Übung zeigte auf, wie nötig die gute und koordinierte Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungskräfte bei einem Grossereignis ist.



Mit grossem Interesse verfolgten die zahlreichen Zuschauer die Demonstration.



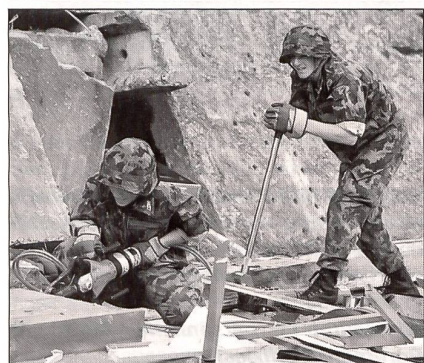
Die Feuerwehr im Einsatz.



Rettungshelikopter der Air Zermatt.



Am Ende der erfolgreichen Demonstration folgte die Übungsbesprechung mit allen beteiligten Einsatzformationen.



Moderne Geräte im Einsatz.



Oberst i Gst Anton Bylang, Ausbildungschef der Rettungstruppen, lud zur Demonstration ein.



Eine verletzte Person wird aus dem Schadensgebiet gebracht.



Der Kommandant der Rettungskompanie sowie die Kommandostaffel wurden mit einer Alouette III der Luftwaffe ins Katastrophengebiet eingeflogen.